

Notizen von einer Reise in die Mandschurei

Serie: BÜCHER- UND ZEITSCHRIFTEN-REPORT

A. Landwirtschaft

B. Sprachpolitik

Helmut Martin

Der nachstehende Bericht behandelt unter anderem die Themenkreise Industrie, Landwirtschaft, Medien, Sprachpolitik, Universitätszeitschriften, das Verhältnis Peking-Taipei sowie Neuerscheinungen im Bereich des Tourismus. Da eine Reihe von lokalen Publikationen aufgekauft werden konnte, sollen vor allem Hinweise für eine mögliche Bearbeitung gegeben werden. Alle angeführten Bücher und Materialien sind im Institut für Asienkunde zugänglich. Eine vorläufige Bibliographie der Reismaterialien in Chinesisch wird auf Anforderung zugeschickt.

Folge II:

LANDWIRTSCHAFT - ENTWICKLUNG DER VOLKSKOMMUNEN UND SITUATION NACH DER KULTURREVOLUTION:

Abrechnung in der Produktionsgruppe

Eine Reihe von Veröffentlichungen können dazu beitragen, auf der mikroökonomischen Ebene den Zustand der Volkskommunen und der Produktionsgruppen heute zu definieren. Sowohl ihre Geschichte als auch die Entwicklungserwartungen der Partei diesen Einheiten gegenüber lassen sich aus einer neuen Perspektive analysieren. Eine Gruppe von Büchern gehört in die Popularisierungsebene und wendet sich ans Ausland. Andere Broschüren wieder vermitteln landwirtschaftliche Grundkenntnisse im Inneren der Volksrepublik auch unter einem Personenkreis, der nicht unbedingt persönlich oder ständig in diesem Bereich arbeitet. Besonders auf der Sekundarstufe des Erziehungswesens nimmt eine solche Popularisierung einen breiten Platz ein, wie sich in der Mittelschule Nr. 35 in Peking zeigte. Darüber hinaus findet sich in den Buchläden ein Angebot technischer Literatur, die den Kadern oder angehenden Kadern ihre Arbeit erleichtert und allgemeine Richtlinien verbreitet, sowohl in organisatorisch-politischer Hinsicht als im Felde der reinen Agrartechnologie.

Für eine Analyse dürfte sich besonders die Ebene der Abrechnung in der Produktionsgruppe als außerordentlich lohnend erweisen, weil hier erstmals nach der Kulturrevolution konkretes Zahlenmaterial bzw. Modellzahlen vorliegen, die den Rahmen der Entwicklung abstecken.

Dschu Li und Tiän Djä-yün, In einer Volkskommune, Bericht aus Tjiliying, Verlag für Fremdsprachige Literatur, Peking 1975, 154 S.

Diese deutsche Übersetzung ist auch im Chinesischen unter dem Titel: "Zhu Li, Tian Jie-yün, Zai-Qi-li-ying-ren-min-gong-she-li" erhältlich. Die Propagandaschrift ist von Mitarbeitern des Verlages für Fremdsprachige Literatur verfaßt, die während ihrer "Landverschickung" auf eine Siebte-Mai-Kaderschule in der Nähe der Kommune und auch sonst bereits mehrfach die Möglichkeit hatten, sich mit dieser Kommune zu beschäftigen. Eine der frühesten Kommunen, die Mao Tse-tung am 6. August 1958 besuchte, kann Qi-li-ying seit seiner Gründung als Modellkommune gelten. Das ganze Buch ist eine Reportage in lockerer Anord-

nung, bringt aber einiges Zahlenmaterial, das nicht bei Prozentangaben stehenbleibt. Von den Verfassern ist dieses Buch als Bericht über eine vorbildliche Volkskommune, die typisch für solche Kollektive im ganzen sei, konzipiert. Übersetzungen sind in Englisch, Französisch, Spanisch, Japanisch, Vietnamesisch und Arabisch bereits veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit dem chinesischen Original kann der deutsche Band auch eine wichtige terminologische Einführung in den Bereich der chinesischen Landwirtschaft sein. Bei Chinabesuchen, die entsprechend vorbereitet werden können, empfiehlt es sich, in die eigenen Programmwünsche Kommunen wie diese miteinzubeziehen, weil damit von vornherein Vergleichsmaterial gegeben ist.

Die Schrift behandelt u.a. kurz die Gründungsjahre und die Entwicklung, den Ausbau des Bewässerungsnetzes, die landwirtschaftliche Arbeit sowie die Industriebetriebe innerhalb dieser Kommune mit über 50.000 Menschen. Kurze Kapitel definieren Handel, Erziehung, Volksmiliz, Jugend, Stellung der Frau und das ländliche Gesundheitssystem. Die Familienplanung, die bereits wesentlich strikter innerhalb Chinas forciert wird, als das politische Äußerungen im internationalen Bereich vermuten lassen, sind hier kurz abgehandelt. Danach hat es seit Winter 1972 eine großangelegte Propagierung gegeben, wobei etwa die Hälfte der in Frage kommenden Frauen Familienplanung betrieb und etwa 3% durch eine Operation ganz auf weitere Kinder verzichteten (S. 244).

Die Geschichte der Volkskommune Erster Juli von Shanghai (Shang-hai-qi-yi-ren-min-gong-she-shi), Volksverlag Shanghai 1974, 190 S., 320.000 Expl.

Dieser Bericht von vierzehn, im Nachwort namentlich genannten Autoren ist eng mit der historischen Fakultät der Shanghai-Fudan-Universität verbunden. Die Editionsgruppe "Geschichte der Volkskommune Erster Juli von Shanghai" setzt sich aus lokalen Kadern, Journalisten, Professoren, Kadern des Shanghai-Volksverlages sowie beratenden Behörden- und Parteivertretern zusammen. Das Material wurde im Rahmen der Praxisausbildung der Geschichtsstudenten im Bereich dieser Kommune innerhalb von zwei Jahren erarbeitet, wobei mehrere hundert Konferenzen und Sitzungen notwendig waren. Auch in diesem an Zahlen und Daten wesentlich reichlicheren Bericht steht das Ziel im Vordergrund, anhand eines Modells die Ge-

schichte der gesamten Kommune aus der heutigen Perspektive zu schildern und damit die Entwicklung der vergangenen 15 Jahre neu zu werten.

Shanghai als Bastion der radikalen Fraktion ist nicht erst seit Zhang Chun-qiaos Artikel in der Roten Fahne vom April 1975 besonders bemüht, ein ideologisch korrektes Bild der jetzigen Entwicklung in der Landwirtschaft zu entwerfen. Dies Bild soll im ganzen Land Verbreitung finden, wie die relativ hohe Auflage dieser Broschüre zum Beispiel zeigt. Behandelt werden die Vorstufen der Volkskommune von der Neuverteilung während der Landreform über die Gruppen gegenseitiger Hilfe zu den LPGs niederer und höherer Stufe. Die Gründung der Kommune wird nachgezeichnet, die Auseinandersetzungen über den Kurs und die Reorganisationsphase, die Jahre der Kulturrevolution und die Situation im Agrarsektor danach. Hiermit ergibt sich eine ideale Möglichkeit, die heutige chinesische Perspektive an den im Westen bereits vorliegenden Studien zu überprüfen, wobei sich gewandelte Nuancen der Interpretation klar abzeichnen. Neben dichtem Zahlenmaterial, das zu sichten wäre, werden alle wichtigen Parteikonferenzen und Parteidokumente der Landwirtschaft abgehandelt und der allgemeine Kurs der Landwirtschaft definiert. Die Kritik an Lin Biao ist insofern einbezogen, als der Aktionismus der Gründungsjahre 1958-59 nun einer Gruppe um Chen Bo-da (S.93) in die Schuhe geschoben wird, die "den sofortigen Eintritt in den Kommunismus" vorschnell gewollt habe. Unter anderem findet sich hier ein neuer Kommentar zu der Auseinandersetzung um das "Landwirtschaftliche Aufbauprogramm", um die "Sechzig Punkte" oder die verschiedenen Versionen der "Zehn bzw. Dreiundzwanzig Punkte" der Sozialistischen Erziehungsbewegung.

Volkskommune auf dem Sprung nach vorn, Die neuen Erfahrungen der Volkskommunen in der Umgebung Shanghais (Renmin gongshe zai yaojin), Volksverlag Shanghai 1974, 257 S., 270.000 Expl.

Dieser Band ist eine Sammlung von Artikeln der Presse und von Untersuchungsberichten einzelner Behörden, die den "modellwirksam" gedachten Stand der Situation nach der Kulturrevolution festhalten wollen. Die Broschüre enthält wertvolle Materialien, die von "Behörden des Revolutionskomitees der Stadt Shanghai" geliefert wurden. Z.B. ist ein Untersuchungsbericht des Erziehungsbüros der Stadt Shanghai aufgenommen (S.235) sowie Artikel aus Shanghais Wen-hui-Zeitung, der Shanghaier Befreiungszeitung Jiefangriao und von Hsinhua-Korrespondenten (S. 221). Mehrere Artikel beschäftigen sich mit der Organisation und mit Führungsfragen ("Was ist eine revolutionäre Führungsgruppe?"). Dabei spielt erneut die Spannung zwischen Politik und Produktion eine Rolle, d.h. die Frage, "wie weit fortschrittliche politische Gesinnung auch mit einem Produktionszuwachs einhergehen könne", weiter wird "Gleichmacherei" in der Festlegung der Arbeitspunkte während des Jahres 1972 diskutiert (S.8). Hierher gehören schließlich Organisationsfragen im Bereich der Kritik an Konfuzius und Lin Biao. Drei Artikel (S.33-56) beschäftigen sich mit der landwirtschaftlichen Entwicklungsplanung und der Perspektivplanung auf der Ebene der Produktionsbrigaden besonders der Jahre 1974-1980 (1).

Besonders Fragen der Planung im Bewässerungsbereich und der Bodenmelioration stehen im Vordergrund. Unterschieden wird zwischen kurzfristigen Durchführungsplänen (duanqi shi shi jiahua) und langfristiger Rahmenplanung (yuanjing guihua).

Die Zeiträume der Planung sind in einzelnen Einheiten durchaus unterschiedlich. Konkrete Arbeitsberichte und Retrospektiven der letzten Jahre nehmen einen breiten Platz ein. Brigaden berichten über den Bau von Getreidespeichern, Wasserregulierung, die Düngemittelförderung und den Pflanzenschutz sowie den Aufbau von Maschinenreparaturwerkstätten. Es werden im Detail wirtschaftliche Probleme und ihre Lösung angesprochen, etwa der Niveauegleich zwischen armen und reichen Brigaden sowie das Verhältnis zwischen Produktionsgruppe und Brigade sowie den Produktionsgruppen untereinander. In jedem Artikel finden sich Zahlen über die Erträge der einzelnen lokalen Einheiten sowie Rahmenvorstellungen für den lokalen Plan der Jahre 1974-1980. Das Problem der Mehrfachernten wird behandelt, die Schweinezucht diskutiert und ein allgemeiner Appell zum Maßhalten und Sparen vorgebracht als Kritik an der Politik des "Dreifachen blank" (sanguang), nämlich "Alles zu verteilen, alles aufzuessen und alles zu verbrauchen" (S.103). Dieser Appell richtet sich besonders an die Frauen, die "Innenchefinnen" (neidangjia, S.105) jeder Familie. Der Ausbau von Fabriken für Landwirtschaftsgeräte und die Schulung von Fachleuten für die Reparatur landwirtschaftlicher Geräte sind Themen der Abhandlungen ebenso wie die Perspektiven der gesamten Mechanisierung der Landwirtschaft und das Aufbringen des dazu notwendigen Kapitals. Ein Artikel ist den konkreten Problemen der Gleichberechtigung der Frau auf dem Lande gewidmet. Es werden die Ansätze geschildert, von der Ausgangssituation wegzukommen, wonach Frauen nur etwa 80% der Arbeitspunkte der Männer bekommen. Solche Auseinandersetzungen werden hauptsächlich auf den monatlichen Konferenzen zur Festsetzung der Arbeitspunkte ausgetragen.

Der gesamte Themenkatalog der vorher erwähnten Publikationen wird hier aus der Berichtsperspektive erneut abgehandelt, wie die zeitweilige Teilnahme der Führungskader an körperlicher Arbeit, Aufgaben des ländlichen Handels, der Miliz, der aufs Land geschickten Jugendlichen, der ärztlichen Betreuung und Gesundheitsversorgung sowie der Erziehung und Geburtenkontrolle. Hier heißt es von einer Produktionsbrigade, daß die Geburtenrate von 1971 13,8 pro Tausend auf 1972 8,76 pro Tausend und 1973 weiter auf 6 pro Tausend gesenkt werden konnte, woraus zumindest auf die Existenz jährlicher Statistiken auf der Produktionsbrigaden-Ebene zu schließen ist (S. 222).

* * *

Genauere Buchhaltung und die Erzielung einer "Demokratie im Wirtschaften" (jingji minzhu) sind seit 1970 ein wichtiges Thema. Gefordert werden einmal die bessere technische Ausbildung des regulären Buchhaltungspersonals, weiter neben solcher Kontrolle von oben der Aufbau einer "Massenkontrolle" von unten in sogenannten 'Wirtschaftlichen Untersuchungsgruppen armer und unterer Mittelbauern', schließlich eine breitere Entscheidungsbasis für die Verwendung erwirtschafteter Mittel (S.149-156). Größere technische Effizienz im Buchhaltungsgebiet ist ein Kernpunkt der Aktivitäten der letzten Jahre auf der Ebene unterhalb der Volkskommune, was zur Publikation sehr informativer Unterrichtsbrochüren für alle Provinzen in Massenaufgaben geführt hat:

Handbuch der Abrechnung in landwirtschaftlichen Volkskommunen (nongcun renmin gongshe kuaiji shouce), Filiale der Provinz Gansu der Chinesischen Volksbank, Volksverlag Gansu 1972, 1973, 85 S.

Abrechnung in der Produktionsgruppe landwirtschaftlicher Volkskommunen (nongcun renmin gongshe shengchandu kuaiji), hrsg. vom Amt für Landwirtschaft und Forsten des Revolutionskomitees der Provinz Hunan sowie der Ausbildungsgruppe für Finanzbuchhaltung der Provinz Hunan, Volksverlag Hunan 1973, 91 S., 300.000 Expl.

Wie läßt sich Finanzbuchhaltungsarbeit in der Produktionsgruppe erfolgreich erledigen? (zenmo zuohao shengchan dui caikuai gongzuo), hrsg. von der Agrarökonomischen Fakultät der Liaoning-Hochschule für Finanzen und Wirtschaft, Volksverlag Liaoning, Shenyang 1973, 154 S.

Buchhalterische Rechnungsführung der Produktionsgruppe in der ländlichen Volkskommune (nongcun renmin gongshe shengchandu kuaiji hesuan), Amt für Finanzen der Stadt Peking, Volksverlag Peking 1973, 118 S.

Abrechnung in der Produktionsbrigade der landwirtschaftlichen Volkskommune (nongcun renmin gongshe shengchandu kuaiji), hrsg. von der Filiale der Provinz Guangdong der Chinesischen Volksbank, Volksverlag Guangdong, Canton 1974, 1975, 112 S., 390.000 Expl.

Im Verteilungskampf an der Basis muß es eine Reihe von Ungerechtigkeiten und Ungleichmäßigkeiten geben, die sich u.a. auf einen Mangel an buchhalterischer Ausbildung der hierfür verantwortlichen Kader herleiten lassen. Es liegen hier fünf Broschüren aus den Provinzen Gansu, Hunan, Liaoning, Guangdong und der Stadt Peking vor (Provinzrang!), die jeweils in nahezu halber Millionenaufgabe zur Verteilung gekommen sind, um in dieser Hinsicht Abhilfe zu schaffen. Es ist anzunehmen, daß entsprechende Schulungshefte der Abrechnung in der Landwirtschaft auch in den anderen Provinzen publiziert wurden (2).

Die Herausgabe dieser technischen Schulungshefte geht auf eine Weisung des Ministeriums für Finanzen über eine grundlegende Reform des Buchhaltungssystems in landwirtschaftlichen Kommunen und Produktionsgruppen zurück. 1974 oder früher wurde u.a. in der Provinz Guangdong eine Berichtskonferenz über die Lenkung der Buchhaltungsarbeit von Kommunen und Produktionsgruppen abgehalten, auf der elf Provinzen vertreten waren (3). Die gesamte Aktivität muß aber bereits etwa 1970 eingesetzt haben, weil Beispiele aus dem Jahre 1971 in unseren Texten auftauchen. Die Ausbildungshefte, die aus Untersuchungen, Konferenzen und Materialien jeder Provinz entstanden, sind in der Regel von der Provinzbank in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsfakultäten der Hochschulen und regionalen Regierungsstellen ediert worden. Sie beziehen sich auf die Ebene der Produktionsgruppe oder in wenigen Fällen die der Produktionsbrigade, falls diese die grundlegende Abrechnungseinheit darstellt und damit verantwortlich für Gewinn und Verlust ist (4).

Danach sind örtliche neue Bestimmungen erlassen worden wie das "Gültige Abrechnungssystem von Produktionsgruppen der

ländlichen Volkskommunen in den Randgebieten der Stadt Peking".

In diesen Heften werden nach kurzen Einleitungen über die Aufgaben der Abrechnungsarbeit detaillierte Anweisungen über Kontoführung, Lagerhaltung, die Monats- und Jahresabrechnung, die Verrechnung der Arbeitspunkte, die Distribution innerhalb der Einheit, die Buchhaltung über Auszahlung und Naturalzahlungen an die Kommunemitglieder sowie die gesamte Rahmenvorausplanung behandelt. Entsprechende Formular-Entwürfe sind teilweise mit Modellzahlen abgedruckt. Ein wichtiger Bereich ist die Kontrolle über die Buchhaltung. Besonders aufschlußreich erweisen sich mehrere Dutzend Zahlenbeispiele von der Abrechnung jeweils eines ganzen Jahres innerhalb einer solchen Einheit in den Texten Hunan (S.53-91) und Canton (S.81-112). In vieler Hinsicht orientieren sich die Texte ideologisch an dem 60-Punkte-Programm der Landwirtschaft (5) sowie an der vom Parteichef persönlich kommentierten dreibändigen Dokumentarsammlung "Chinas sozialistischer Aufschwung auf dem Lande", das als "Socialist Upsurge in China's Countryside" 1957 von der Foreign Language Press in Peking publiziert worden ist.

Eine Untersuchung dieser Texte hätte die regionalen Unterschiede herauszuarbeiten und den Versuch zu machen, diese Neuregelung anhand von Abrechnungs-Handbüchern aus der Zeit vor der Kulturrevolution in eine Entwicklungsperspektive zu stellen.

Im Rahmen der Shanghaier Aktivitäten ist auch die Serie **Grundwissen der Landwirtschaft, Nachschlagmaterialien für den Unterricht (nongye jichu zhishi),** Volksverlag Shanghai 1975, Bd.2,

zu werten. Diese Serie, von der uns hier nur der 2. Band vorliegt, findet als Unterrichtstext an den Mittelschulen der Stadt Shanghai Verwendung, dem Inhalt nach wird sie wohl hauptsächlich von Lehrern benutzt. Die einzelnen Artikel sind von Fachinstituten, von Fachleuten an der Basis und von Erziehungskadern vor allem auch der Shanghaier Pädagogischen Hochschule, verfaßt. Ein grundsätzlicher Artikel legt die Prinzipien des Unterrichtsfaches 'Landwirtschaftliches Grundwissen' dar, das teilweise so intensiv betrieben wird, daß wöchentlich ein Tag dafür eingesetzt ist. Es sind Muster von Untersuchungsberichten, die Mittelschüler innerhalb dieses Unterrichts verfertigten, beigefügt (S.11-14). Die Betonung bei diesem Unterricht liegt auf den konkreten Verhältnissen der landwirtschaftlichen Umgebung von Shanghai. Ein Artikel beschreibt etwa detailliert sämtliche Reisarten, Weizenarten und Baumwollarten, die im Umkreis der Stadt zur Anpflanzung kommen.

Agrotechnisches Handbuch für Staatsfarmen (nongying nongchang nongye jishu shouce), hrsg. vom Landwirtschaftlichen Erschließungsbüro des Ministeriums für Landwirtschaft und Forsten, Volksverlag Shanghai 1975, 632 S., 100.000 Expl.

Dieses Kompendium ist für Landwirtschaftskader und Landwirtschaftsarbeiter in den Staatsfarmen (6) gedacht als Richtlinie für aufs Land geschickte Jugendliche. Das Handbuch behandelt in Sachgruppen Witterungsverhältnisse, Bodenverhältnisse, Düngemittel, den Grundaufbau des Landwirtschaftsfeldes, Samen, Bepflanzungswechsel, Pflanzenarten, Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Mechanisierung nach Bereichen, Pflanzenschutz,

Gemüseanbau, Obstbäume, Forstwirtschaft und wissenschaftliche Untersuchungen im landwirtschaftlichen Bereich. Eine Analyse dieses Fachbuches lohnt sich nur für Agrarspezialisten. Politisch-organisatorische oder historische Perspektiven sind nahezu gar nicht berücksichtigt. Aufschlußreich ist das Kapitel über biologische Schädlingsbekämpfung ("Insekten bekämpfen Insekten", S.450 ff.)

SPRACHPOLITIK (SCHRIFTREFORM)

Vergleiche hierzu den Artikel in diesem Heft "Steine auf dem Weg zur Lateinschrift, Was im sprachpolitischen Bereich seit der Kulturrevolution geschehen ist."

Sprache allgemein

1. Grundwissen der modernen chinesischen Sprache (xian-dai han-yü ji-chu zhi-shi), hrsg. von einer Redaktionsgruppe 'Grundwissen der modernen chinesischen Sprache', Volksverlag Hunan 1975².

2. Phonetikwissen der modernen chinesischen Sprache (xian-dai han-yü-yü-yin zhi-shi), hrsg. von der Lehr- und Forschungsabteilung der Abteilung für chinesische Sprache der Huazhong-Pädagogischen Hochschule, Volksverlag Hupei 1974.

3. Sprachliches Grundwissen (yü-wen ji-chu zhi-shi), Versuchslehrbuch der Pädagogischen Hochschule der Stadt Peking, hrsg. von der Gruppe für Unterrichtsmaterialien des Erziehungsbüros der Stadt Peking, Bd.1, Volksverlag Peking 1975.

4. Wie ist die Zeichensetzung zu verwenden? (zen-yang shi-yong biao-dian fu-hao) von Su Bei-cheng, in der 'Kleinen Reihe Sprache' (yü-wen xiao-cong-shu, Volksverlag Peking 1974.

Schriftreform

5. Die Schrift muß reformiert werden (wen-zi bi-xu gai-ge), Verlag für Schriftreform, Peking 1974.

6. Lu Xün über Schriftreform (Lu Xün-lun-wen-zi gai-ge), Verlag für Schriftreform, Peking 1974.

7. Seid die Avantgarde der Schriftreform (zuo-wen-zi gai-ge di cu-jin-pai), Volksverlag Peking 1974.

8. Vertiefung in die Kritik an Lin und Konfuzius, Vortreibung der Schriftreform (shen-ju-pi-lin-pi-kong, cu-jin wen-zi gai-ge), Verlag für Schriftreform, Peking 1974.

9. Arbeiter, Bauern und Soldaten diskutieren die Schriftreform (gong-nong-bing-tan-wen-zi gai-ge), Verlag für Schriftreform, Peking 1974

Gemeinsprache

10. Handbuch zur Einübung der Gemeinsprache (pu-tong-hua-lian-xi-shou-ce) für Grundschullehrer, Schriftreform-Verlag, Peking 1973.

Schriftzeichen

11. Die chinesischen Zeichen korrekt verwenden (zheng-que-shi-yong-han-zi) von Xiao Tian-zhu, Volksverlag Heilungkiang, Harbin 1974.

12. Kleiner Zeichenwortschatz der korrekten chinesischen Zeichen (han-zi zheng-zi-xiao-zi-hui), Entwurf, Schriftreform-Verlag, Peking 1973.

13. Das Ordnen und Vereinfachen der chinesischen Zeichen (han-zi-di-zheng-li-he-jian-hua), Schriftreform-Verlag, Peking 1974.

Pin-yin Lautumschrift

14. Einführung in die Lautumschrift der chinesischen Sprache (han-yü-pin-yin-ru-men), von Yü Xüewen, in der 'Kleinen Reihe für Sprache', Volksverlag Peking, Peking 1973. 500.000 Expl.

15. Rundfunk-Unterricht der Lautumschrift des Chinesischen (han-yü-pin-yin-guang-bo-jiang-zuo), hrsg. vom Schriftreform-Verlag, Peking 1974.

16. Antworten zum Unterricht der Lautumschrift der chinesischen Sprache an Grundschulen (xiao-xüe han-yü pin-yin-jiao-xüe-wen-da), Schriftreform-Verlag, Peking 1973.

17. Ortsnamenindex in der Chinesischen Lautumschrift zum 'Atlas der Volksrepublik China', (han-yü pin -yin Zhong-hua ren-min gong-he-guo-di-tu di-ming suo-yin) vom Kartenverlag, Peking 1974.

18. Lesebuch in der Lautumschrift der chinesischen Sprache (han-yü-pin -yin-du-ben) von der Lehr- und Forschungsgruppe der Chinesisch-Abteilung der Pädagogischen Hochschule Nanking, Kiangsu-Volksverlag 1975, 39 S.

19. Die Ernte einbringen (shih-dao-sui) von Pan Kun und Yin Fang, Lautumschrift-Lesetexte für Kinder, Schriftreform-Verlag, Peking 1973, 36 S.

20. Liu-xia Zhi beschimpft den alten Konfuzius (Liu xia Zhi tong-ma Kong-lao-er), Lautumschrift-Lesetexte für Kinder, Schriftreform-Verlag, Peking 1974, 22 S.

Kommentar:

Zu 1: Für Lehrer von Mittel- und Grundschulen der Provinz Hunan gedacht. Manuskript der Sprachabteilung der Pädagogischen Akademie Taoyuan sowie der Pädagogischen Führungsstelle der Region und der Stadt Hengyang, überarbeitet von der Lehr- und Forschungsgruppe der Chinesischen Abteilung der Pädagogischen Akademie Hunan. Kapitel über Schriftreform, den "Plan der Lautumschrift der chinesischen Sprache", Regeln und Schreibweise der Lautumschrift, Kurzzeichen, die Definition der Wortgrenzen.

Zu 2: Mit Kapiteln über die verschiedenen Methoden des Unterrichts der Lautumschrift und Unterrichtserfahrungen.

Zu 3: Dieser erste Teil der Sondergruppe für Sprache der Pädagogischen Hochschule Dongcheng ist für die zweijährige Lehrerausbildung gedacht und inhaltlich wohl für die Volksrepublik allgemein konzipiert. Mit eingefügten Übungen.

Zu 4: Nachdem bereits 1919 ein Plan der Zeichensetzung erörtert worden war, ist dieses Heft eine ausführliche Darlegung des Erlasses der Volksregierung vom September 1951 über die "Verwendung der Zeichensetzung", die spätere Änderungen mit einbezieht; vgl. dazu ein entsprechendes Kapitel (Nr.6) in Buch Nr. 1.

Zu 5: Wichtigste Grundsatz-Schrift nach der Kulturrevolution.

Zu 6: Ausgewählte Artikel Lu Xüns der Jahre 1934 und 1935 werden zur Legitimation des Neuansatzes der Sprachpolitik nach der Kulturrevolution herangezogen.

Zu 7: Leicht abgeänderte Artikel des Jahres 1973 und 1974 aus der Volkszeitung und der Guangming-Tageszeitung. Agitationsschrift der Konfuzius-Kampagne.

Zu 8: Ebenfalls zwölf Artikel des Jahres 1973 und 1974 aus der Guangming-Tageszeitung im Sinne der Konfuzius-Kampagne.

Zu 9: Dreizehn Artikel des Jahres 1973 aus der Volkszeitung und der Guangming-Tageszeitung zu den Themengruppen Kurzzeichen, Gemeinsprache und Lautumschrift. Popularisierung.

Zu 10: Für Grundschulen und Pädagogische Hochschulen sind zehn Doppeltex te zusammengestellt, jeweils Lautumschrift und Zeichen in einer Zeile untereinander.

Zu 11: Ein abgeänderter Nachdruck des Werkes von 1962 mit einem aufschlußreichen Kapitel über nicht offiziell anerkannte, neu gefundene (sheng-zao) Kurzzeichen sowie Kurzschreibungen für Doppelzeichen oder mehrsilbige Worte.

Zu 12: Für den Sprachunterricht in Mittel- und Grundschulen sind etwa 4000 Zeichen erklärt. Aus dem Text läßt sich eine potentielle Liste von Kurzzeichen, die bereits angekündigt ist, ableiten. Eine erste Auflage erschien bereits 1966.

Zu 13: Achtzehn Artikel aus der Volkszeitung und der Guangming Tageszeitung der Jahre 1973-74. Eine sachliche Auswahl diskutierter Probleme.

Zu 14: Zum Eigenstudium der Lautumschrift. Berücksichtigung findet wegen des älteren Leserkreises die phonetische Lautumschrift Zhuyin fu-hao. Regeln der Satzschreibung mit Lautumschrift S.29 ff; drei Beispieltex te mit Gegenüberstellung der Umschrift und des chinesischen Textes.

Zu 15: Unterlagen für eine weitverbreitete Rundfunksendung,

die nach der Kulturrevolution erstmals die Notwendigkeit des Studiums der Lautumschrift allgemein wieder ins Gedächtnis rief.

Zu 16: Praktische Antworten für den Grundschullehrer. In der Einleitung wird zugegeben, daß "Leute wie Liu den Plan der Lautumschrift in den Schmutz gezogen sowie den Unterricht der Lautumschrift in den Volksschulen sabotiert hätten. Erst jetzt gäbe es wieder eine neue Entwicklung. Auch hier wieder interessant die Auseinandersetzung über verschiedene Methoden des Unterrichts der Lautumschrift an den Schulen, sowie die Diskussion, ob man damit den Plan der Lautumschrift" revidiert habe. Die Reihenfolge und die Aussprache der Buchstaben wird mithilfe eines Liedes unterrichtet (S.30). Dieser Unterrichtsstoff wird erst in der dritten Klasse gebracht.

Zu 17: Erste Festlegung der Schreibweise geographischer Bezeichnungen der VRCh in Lautumschrift. Mit 2 Dokumenten für Schriftreform von 1965 und 1974.

Zu 18: Ebenfalls für Grundschullehrer und Schüler der Pädagogischen Hochschulen als phonetische Einführung gedacht.

Zu 19: Ein bebildertes Heft nur in Lautumschrift für Schüler des ersten und zweiten Jahres der Grundschule als Lektüre außerhalb des Unterrichts.

Zu 20: Lehrheft im Geist der Konfuzius-Kampagne für die unteren Klassen der Volksschule. Lautumschrift und Schriftzeichen sind zahlenweise angeordnet.

Anmerkung: Da eine Reihe der kommentierten Titel im Original in der Pin-yin-Umschrift gehalten sind, benutzen die obigen Ausführungen ausnahmsweise Pekings offizielle Lateinumschrift.